



Kooperationsvereinbarung

zwischen

der Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg/Bündnis für Brandenburg“ der Landesregierung in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, vertreten durch die Ministerin und Chefin der Staatskanzlei Kathrin Schneider

und

Europäische Sportakademie Land Brandenburg gGmbH des Landessportbundes Brandenburg e. V., vertreten durch die Geschäftsführerin Cornelia Christiansen

Präambel

Als Bildungsträger des Landessportbundes Brandenburg teilt die Europäische Sportakademie Land Brandenburg gGmbH (ESAB) die olympischen Werte von Fairness und gegenseitigem Respekt. Sie setzt sich dafür ein, diese Werte in ihren Bildungsangeboten zu vermitteln. Die ESAB unterstützt individuelle Lebensentwürfe und respektiert die Vielfalt eines jeden Einzelnen. Weltoffene Begegnung und Austausch sind für die ESAB grundlegende Werte – unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung oder Herkunft. In ihren Bildungsangeboten schafft die ESAB eine Atmosphäre der Akzeptanz und des Verständnisses, in der jede Stimme gehört und geschätzt wird. Als Bildungsinstitution steht die ESAB entschlossen für Vielfalt und Toleranz ein.

Auf der Grundlage der Verfassung des Landes Brandenburg tritt die Landesregierung dafür ein, dass sich Brandenburg als Land der Freiheit und Solidarität, der lebendigen und starken Demokratie weiterentwickelt.

Das Handlungskonzept „Tolerantes Brandenburg – für eine starke und lebendige Demokratie“ bildet dafür den Rahmen: Es verknüpft staatliche und nichtstaatliche Akteure, Rechtsstaat und Bürgergesellschaft und regt damit die Schaffung von breiten Bündnissen quer durch die Gesellschaft an.

In diesem Sinne unterstützt die ESAB das Handlungskonzept der Landesregierung und schließt mit ihr, vertreten durch die Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg/Bündnis für Brandenburg“ in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, folgende Kooperationsvereinbarung:

1.

Diese Vereinbarung bildet den Rahmen für die Zusammenarbeit der ESAB mit der Landesregierung und insbesondere mit der von ihr zur Umsetzung des Handlungskonzeptes „Tolerantes Brandenburg“ eingerichteten Koordinierungsstelle.

2.

Für die erfolgreiche Zusammenarbeit ist der gegenseitige Informationsaustausch eine wesentliche Grundlage, um Rassismus, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Gewaltverherrlichung wirksam eindämmen zu können.

Die ESAB und die Koordinierungsstelle vereinbaren einen regelmäßigen Informationsaustausch über die in Zusammenhang mit der Kooperationsvereinbarung entstandenen Aktivitäten.

3.

Die ESAB wird die Inhalte und Ziele des Handlungskonzeptes „Tolerantes Brandenburg“ gegenüber ihren Vertragspartnern und Mitarbeitenden in geeigneten Formen und im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit kommunizieren, u.a. durch:

- Veröffentlichung der Kooperationsvereinbarung auf der Homepage
- Erwähnung der Kooperation in Print-Publikationen
- Bekenntnis zur Kooperation im Leitbild der ESAB
- Erwähnung der Kooperation bei Fachveranstaltungen
- Bekenntnis zur Kooperation im Lehrbetrieb

Insbesondere für Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit stellt die Koordinierungsstelle das Logo des Handlungskonzeptes sowie andere Materialien zur Verfügung, die in geeigneter Weise von der ESAB eingesetzt werden.

4.

Einzelne Veranstaltungen und Projekte von der ESAB sind in besonderer Weise geeignet, zivilgesellschaftliches Engagement, Toleranz und demokratische Werte zu befördern und damit unterschiedliche Zielgruppen zu erreichen:

- In der Ausbildung zum „Staatlich anerkannten Erzieher/in“ sowie zum „Staatlich geprüften Sportassistenten“ an den ESAB Beruflichen Schulen in Potsdam und Lindow (Mark) wird mit dem Fach Politische Bildung als kompetenzorientierter Politikunterricht die politische Mündigkeit der Auszubildenden gefördert.
- In den „Junior Coach Camps“, einer Vorstufenausbildung zur Übungsleiterlizenz des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) für Jugendliche zwischen 13-16 Jahren, 13-16 Jahren wird für diversitätsrelevante Themen sensibilisiert und demokratische Kompetenzen in der Vereinsarbeit gefördert.
- Im Rahmen des dualen Studiums an der ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam, u.a. in der Studienspezialisierung Bewegungs- und Sportpädagogik, erfolgt die Förderung und Sichtbarmachung diversitätsrelevanter, rassismuskritischer Themen im organisierten Sport und der Gesellschaft allgemein.

Eine besondere Aufmerksamkeit widmet die ESAB dem europäischen Kontext. Im Netzwerk der Akademien des Sports (ENdAS) und im Internationalen Kuratorium fördert die ESAB einen grenzüberschreitenden Austausch zwischen Studierenden und Auszubildenden und gestaltet ein zukunftsfähiges, offenes Europa aktiv mit.

5.

Angestrebt wird die Unterstützung von ausgewählten Aktionen gegen Gewalt, Rechtsextremismus und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Die Koordinierungsstelle berät und unterstützt bei Bedarf die ESAB in diesen Bemühungen.

Einzelne Maßnahmen und Aktivitäten können zwischen der ESAB und der Koordinierungsstelle abgestimmt und festgelegt werden. Dazu gehören u.a. folgende Bereiche:

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: regelmäßige Berichterstattung in den jeweiligen Medien wie der Homepage und auf Sozialen Medien
- Durchführung von geeigneten Veranstaltungen wie Seminaren oder Projekten im Rahmen des Unterrichts der ESAB Beruflichen Schule sowie in Vorlesungen der ESAB Fachhochschule für Sport und Management Potsdam

6.

Die ESAB kann im Rahmen der Kooperation bei der Koordinierungsstelle „Tolerantes Brandenburg/Bündnis für Brandenburg“ Fördermittel beantragen, wobei die Gewährung nur möglich ist, soweit dafür entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

7.

Diese Vereinbarung wird auf unbestimmte Zeit geschlossen. Sie kann von jeder Vertragspartei mit einer Frist von drei Monaten schriftlich gekündigt werden.

Potsdam, 13. Mai 2024



Kathrin Schneider
Ministerin und Chefin der Staatskanzlei



Cornelia Christiansen
Geschäftsführerin